



SCHÖNE ERLEBNISSE

In Australien hat sich Ingrid um drei Kinder gekümmert, besuchte an freien Tagen z. B. die Oper in Sydney (gr. Foto)

INGRID, 68, LIEBT DAS ABENTEUER

„Als Granny Au-pair steht mir die ganze Welt offen“

Sie ist *früh Mutter* geworden und war immer berufstätig – da blieb *nicht viel Zeit zum Reisen*. Das holt Ingrid jetzt alles nach: als Leih-Omi!



Die Kinder sind aus dem Haus, das Arbeitsleben ist zu Ende – was jetzt, fragen sich viele? „Ganz einfach: raus aus dem Alltag, rein ins Abenteuer!“, sagt Ingrid aus Speyer in Rheinland-Pfalz. „Das Leben hält so viel Spannendes bereit. Es ist nie zu spät, neue Wege zu gehen.“ Fast 45 Jahre arbeitete sie als Krankenschwester, sah auf der Intensivstation und im Hospiz viel Leid. „Der Job hat

„Meine ganze Familie war unheimlich stolz auf mich“

mich gefordert, aber ich habe es geliebt, Menschen zu helfen.“ Durch die Altersteilzeit konnte Ingrid mit 63 in Rente gehen, unternahm als Erstes eine spannende Trekking-Tour in Nepal. Sie, die seit über 30 Jahren glücklich verheiratet und Teil einer Patchworkfamilie ist, als Vollblut-Oma ihre 14 Enkelinnen und Enkel über alles liebt?

„Ja klar, warum nicht?“, meint Ingrid. „Ich wollte etwas erleben, und meine Familie stand komplett hinter meiner Entscheidung. Sie lobte meinen Mut, etwas allein zu machen. Früher hatte ich schließlich keine Zeit für ausgiebige Reisen.“ Und Nepal war erst der Anfang. Durch Zufall stieß Ingrid auf „Granny Aupair“, die weltweit erste Agentur, die Leih-Omas ins Ausland vermittelt.

Mal eben von Australien nach Bali zum Liebsten

Entschlossen erstellte sie auf der Internetseite ein Profil von sich – und hatte schon bald ihren ersten Einsatz. Es ging nach Los Angeles! „Hallooo? Wie toll ist das denn, dachte ich nur!“ Mit reichlich Lust auf das Unbekannte im Gepäck startete Ingrid Anfang 2018 schließlich für drei Monate ins Abenteuer USA. Sie unterstützte dort eine alleinerziehende, berufstätige junge Frau, die von Deutschland in die USA ausgewandert war. Gemeinsam mit dem damals vier Monate alten Felix spazierte sie manchmal bis zu 20 Kilometer am Tag quer durch die Stadt, abends besserte sie ihr Englisch in einem Sprachkurs auf. „Es war eine super Zeit“, schwärmt Ingrid, die auch

„Ich wollte raus aus der Komfortzone und etwas erleben“

ihren zweiten Einsatz an der australischen Ostküste nie vergessen wird. „Dort habe ich zum ersten Mal Weihnachten ohne meine Familie gefeiert“,

erzählt sie. „Keine einfache Situation. Doch einige Tage später bin ich nach Bali gereist, wo ich meinen Mann getroffen und mit ihm Silvester gefeiert habe. Herrlich!“

Keine Frage, Ingrid geht in ihrer Rolle als Ersatz-Oma voll und ganz auf – doch ihre Lieben im beschaulichen Speyer sind ihr nach wie vor das Wichtigste. „Daher möchte ich auch nie länger als drei Monate von ihnen getrennt sein.“



SONNIGE FESTTAGE AM MEER

Weihnachten 2019 verbrachte Ingrid ohne ihre Familie in Australien. „Da hatte ich schon mit sehr gemischten Gefühlen zu kämpfen“, gibt sie zu



So funktioniert's!

Au-pair-Oma im Ausland



1. „Granny Aupair“ wurde 2010 von Michaela Hansen gegründet. Seither wurden Tausende Ersatz-Omis an Familien in über 50 Länder vermittelt.
2. Über das Onlineportal können beide Seiten ihre Profile erstellen und Kontakt miteinander aufnehmen. Die Agentur-Mitgliedschaft (ab 35 Euro pro Monat) wird in drei, sechs oder zwölf Monaten abgerechnet.
3. Viele Gastfamilien übernehmen die Reisekosten anteilig oder ganz, manche geben sogar ein Taschengeld. Kost und Logis vor Ort sind für die Granny kostenlos, sie sollte zudem ein eigenes Zimmer haben.
4. Für die Zeit in der Ferne ist die Au-pair-Oma ein Familienmitglied. Ob und inwieweit sie an den Freizeitaktivitäten der Familie teilnimmt und wer die Kosten dafür trägt, wird im Vorfeld individuell abgestimmt.

granny-aupair.com/de



Fotos: Alpha STORYTELLING by Kai Kapitän

LUST AUF NEUES

Ingrid freut sich sehr darauf, nach der Pandemie endlich wieder die Koffer zu packen und weitere Herausforderungen anzunehmen. Ihr nächstes Ziel: Italien